

CSU Passau-Stadt begrüßt Dialogforum zur Lösung von Verkehrsproblemen

Putzke: „Keine Nordtangente!“

Die CSU Passau-Stadt begrüßt die Initiative der Obersten Baubehörde im Bayrischen Staatsministeriums des Inneren, ein Dialogforum zu etablieren (vgl. PNP v. 25.10.2017, S. 29: „Dialogforum soll Lösung für Nordumfahrung bringen“), um das Thema „Nordumfahrung“ zu diskutieren. „Es wird höchste Zeit, dass wir uns endlich einmal mit allen Interessengruppen an einen Tisch setzen, um ergebnisoffen über zukunftsorientierte Verkehrslösungen zu sprechen“, erklärt dazu der CSU-Kreisvorsitzende Dr. Holm Putzke.

Das Verkehrsaufkommen wird in den nächsten Jahren eher zu- als abnehmen, weil die Mobilität der Menschen steigen wird. Passau ist dabei ein Nadelöhr, weil es bislang keine akzeptable Möglichkeit zur Umfahrung der Stadt gibt. „Eine Verschärfung der Probleme droht, wenn die weitere Fertigstellung der A 94 zu einer Zunahme des dortigen Verkehrs als Alternative zur A 92 und A 3 führt – dann wird Passau noch mehr Durchgangsverkehr haben“, worauf MdL Dr. Gerhard Waschler hinweist, was eine „vorausschauende Verkehrspolitik“ erforderlich mache.

Für die Passauer CSU steht allerdings ebenso fest, dass es mit ihr keine „Nordtangente“ in Form einer bislang diskutierten Brücke durch das Ilztal geben werde. „Das ist Beschlusslage und daran wird sich auch nichts ändern“, so Putzke.

Kritik erhält der Oberbürgermeister Jürgen Dupper: Während Landrat Franz Meyer seine Bereitschaft erklärt hat, an dem Dialogforum mitzuwirken, „schwieg“ Dupper laut PNP und verwies auf einen Beschluss des Stadtrats, in dem dieser die Nordtangente auf der Trasse mit Brückenschlag über das Ilztal abgelehnt hat. „Jürgen Dupper entzieht sich dadurch der Verantwortung in dieser Sache und verschlechtert durch seine Passivität und Verweigerungshaltung zum offenen Dialog mit den anderen Beteiligten die Situation für die Stadt. Im Konzert der Beteiligten sorgt man dadurch nur für schiefe Töne“.

Die CSU wird sich an dem Diskussionsprozess aktiv beteiligen, um die Verkehrsprobleme in und um Passau zu lösen und um der Passauer Bevölkerung weniger Verkehr und mehr Lebensqualität zu verschaffen. „Die Aufnahme einer Verkehrsumfahrung von Passau in den Bundesverkehrswegeplan war ein Glücksfall für Stadt und Land“, lobt Gerhard Waschler das Engagement des CSU-Bundestagsabgeordneten Andreas Scheuer. Nun liege es an allen Beteiligten, eine optimale Lösung zu finden.